

Spirituellder Impuls der Kath. Frauenbewegung

1. Fastensonntag 2024: Ein Bund mit Gott



Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, GL 383

Einstimmung

Heute hören wir die Geschichte von der Rettung Noahs, mit dem Gott einen Bund schließt. Die Fastenzeit hat gerade begonnen, und wir denken darüber nach, wo wir als Nachfahren Noahs und in der Nachfolge Christi aufgerufen sind, unseren durch die Taufe geschlossenen Bund mit Gott zu erneuern. Was ist unsere Verantwortung? Für unser Tun, für die Menschen, für die Welt? In Nepal, dem heurigen Projektland der Aktion Familienfasttag, kämpfen die Ärmsten mit den Folgen des Klimawandels. In harter landwirtschaftlicher Arbeit versuchen die Menschen, Essen für ihre Kinder anzupflanzen, Dürre und veränderte Regenzeiten machen ihnen das Leben schwer.

Ist das die Welt, wie Gotte sie erdacht hat? Papst Franziskus hat uns in seinem Brief „Laudato Si“ seine Gedanken dazu anvertraut.

Kyrie frei nach „Laudato Si“ 32, 29 und 49

1. Jedes Jahr verschwinden tausende Pflanzen- und Tierarten, die wir nicht mehr kennen können, Großteils durch menschliches Zutun oder als Folgen menschlichen Handelns. Damit verlieren wir nicht nur wichtige Ressourcen für die Ernährung, sondern auch für die Heilung von Krankheiten.
2. Sauberes Trinkwasser ist eine Frage von vorrangiger Bedeutung, es ist unentbehrlich für das menschliche Leben und die Erhaltung der Ökosysteme. Ein ernstes Problem, das täglich viele Todesopfer fordert, ist die Qualität des Wassers, das den Armen zur Verfügung steht.
3. Ein wirklich ökologischer Ansatz muss auch ein sozialer Ansatz sein, der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussion aufnimmt, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde.

Diese Situation klagt uns an, fordert uns heraus. Sie erfüllt mit Sorge und Angst und lähmt uns. So rufen wir zu Gott: Hab Erbarmen!

Gebet für die Erde

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft der Liebe ein, damit wir Leben und Schönheit hüten. Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten. Darum bitten wir dich durch Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes, heute und an allen Tagen. Amen.

Papst Franziskus, „Laudato Si“

Lesung: Gen 9,8-15

Gott sprach zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren: Ich bin es. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen nach euch und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren der Erde bei euch, mit allen, die aus der Arche gekommen sind, mit allen Wildtieren der Erde überhaupt. Ich richte meinen Bund mit euch auf: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde. Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch verdirbt.

Impuls

Was bedeutet „Bund“? Laut Definition ist es eine Vereinigung von Personen oder Personengruppen bei gleichzeitiger Übernahme wechselseitiger Verpflichtungen. In der 1. Lesung des Sonntags haben wir gehört, was Gott versprochen hat. Sein Bund gilt für alle, sogar für die Vögel, für alle Lebewesen! Mir fehlt die zweite Seite. Was hat Noah im Namen der Menschheit versprochen, welche Verpflichtung wurde ihm zugemutet? Die Arche Noah wird in unserer Realität symbolisch verwendet für Artenvielfalt und Schöpfungsverantwortung. Könnte das die menschliche Bedingung für Gottes großzügiges Versprechen sein, die Verantwortung für seine wunderbare Schöpfung zu übernehmen und seine Geschöpfe gut zu behandeln? Noah hat eine Arche gebaut, er hat als aktives Werkzeug Gottes mitgeholfen, Wertvolles zu bewahren und das Leben auf der Erde trotz Sintflut zu sichern. Die Taufe wird euch retten, sagt Petrus in seinem Brief, Jesus hat den Bund erneuert mit seinem Blut. Wir uneinige, schwache, fehlerhafte Menschen brauchen zum rechten Handeln immer wieder Hilfe, um als Liebende und Geliebte Gottes Reich wahr werden zu lassen. Vergessen wir nicht unsere Verbindung zum Göttlichen! Bevor Jesus zu wirken beginnt, geht er in die Wüste und widersteht den Versuchungen. Er ist unser Vorbild zum Widerstand gegen Machtgier, Genusssucht und Hochmut. Wir brauchen dieses Vorbild dringend, damit diese Welt in ihrer Schönheit bestehen kann.

Wo kannst du widerstehen? Wo dich freimachen von umweltschädlichen, menschenfeindlichen Angewohnheiten, von zu viel Genuss und Gemütlichkeit oder von zu viel Ehrgeiz? Beginne jetzt, in die Stille der Wüste zu gehen und werde frei, um Verantwortung für die Welt und die Menschen zu übernehmen, die Gott uns anvertraut hat.

Lied: Sonnengesang, GL 864

Dank und Lobpreis

Gott, du bist gut.
Du ermutigst uns,
die Schönheit deiner Welt kennenzulernen,
damit wir sie so lieben wie du.
Danke, dass du uns liebst.
Rüttle uns wach und lass uns
gemeinsam mit dir für die Welt und die Lebewesen darin sorgen.
Dein Reich komme wie im Himmel so auf Erden.
Unaufhaltsam. Amen.



Anregung für die Woche

Ich lasse etwas weg und schaffe Platz in meinem Leben für Dankbarkeit und die liebevolle Betrachtung von Gottes Schöpfung.

Inhaltliche Gestaltung: Katharina Kratochwill, angelehnt an den Liturgiebehelf Aktion Familienfasttag 2024, Bausteine zum 1. Fastensonntag von Maria Schwingenschlögl, Fotos: Anna Rosenberger, Stefan Lumplecker

Informationen zur Aktion Familienfasttag unter www.teilen.at

